



MER FREUED ÜS RIESIG!
16.–18. JUNI 2023

Eidg. Jodlerfest Zug

jodlerfestzug.ch

Hauptsponsoren





INHALT

Editorial	3
Grussworte	5
Festprogramm	7
Vorträge	7
Anwohnerinformation	7
Jodlerdorf & Festmeile	8/9
Interview	
«Eifach en hüere Gspass!»	10/11
Engagement	
Von Cash-Management bis «Jump 'n' Jodel»	12
Hintergrund	
Der heisse Draht zum lieben Gott	13
Engagement	
Feldschlösschen verbindet Kulturbegeisterte	14
Tickets	15
Unterkunft	15
Anreise	15

Editorial



OK-PRÄSIDENT
Stephan Schleiss, Regierungsrat

«Als Bildungs- und Kulturdirektor weiss ich: Wer Wurzeln hat, dem wachsen Flügel.»

Grüezi und herzlich willkommen

Nid lugglah gwünn! Zweimal haben wir Anlauf genommen. Zweimal wurden wir durch die Pandemie ausgebremst. Jetzt, sechs lange Jahre nach dem letzten Eidgenössischen Jodlerfest, ist es endlich wieder soweit. Wir freuen uns riesig auf das Fest und unsere Gäste. Rund 10'000 Aktive und über 150'000 Gäste werden erwartet. Das Festgelände erstreckt sich vom Casino bis zum Hafen. Ein herrlicher Spaziergang durchs Städtli und entlang der Uferpromenade bietet sich an.

Der Weg zum Fest war lang. Wenn ich an die vergangenen Monate und Wochen und an die vielen guten Menschen denke, die für das Fest im Einsatz sind, bin ich erfüllt von Dankbarkeit. Ich bin erfüllt von Dankbarkeit, wenn ich an die rund 1'400 freiwilligen Helferinnen und Helfer denke, die uns ein schönes und würdiges Fest beschenken. Vielen herzlichen Dank Euch allen.

Wer jodelt, Alphorn bläst und Fahnen schwingt, weiss: Gutes entsteht dort, wo man Gutes macht. Im Grossen wie im Kleinen. Wer ans Jodlerfest anreist, nimmt den öffentlichen Verkehr. In den Festzelten machen wir die Musik selber. Auf Papier erscheint nur noch diese Beilage und ein Info-Flyer in Form eines Leporellos, den Festführer selbst gibt's elektronisch. Ein bewusstes Leben hat Tradition. Als Bildungs- und Kulturdirektor weiss ich: Wer Wurzeln hat, dem wachsen Flügel.

Gutes entsteht dort, wo man Gutes macht. Im Grossen wie im Kleinen. Möge diese Botschaft weit über das 31. Eidgenössische Jodlerfest in Zug hinausstrahlen.



OK-VIZEPRÄSIDENT
Josef (Sebi) Schatt

«Alle sind herzlich eingeladen, dieses besondere Fest mit den Aktiven zu teilen und die Vorträge der Besten ihrer Sparte zu geniessen.»

Willkommen zum Eidgenössischen in Zug

Jodlerfeste sind wichtige Fixpunkte im Vereinsleben der Jodlerinnen und Jodler, Alphorn- und Büchelbläserinnen und -bläser sowie Fahnenchwingerinnen und Fahnenchwinger. Sie sind das Ziel der wöchentlichen Proben. Eine besondere, zusätzliche Herausforderung bietet das

Mitwirken an einem Eidgenössischen Jodlerfest, denn für die Teilnahme müssen sich die Auftretenden an einem Unterverbands-Jodlerfest qualifizieren. Das bedeutet für die Frauen und Männer, dass sie vor eine kritische Fachjury treten und für ihren Vortrag eine Bewertung der Klasse 1 (sehr gut) oder Klasse 2 (gut) erhalten müssen.

Haben sich die Vereine oder Formationen für das Eidgenössische qualifiziert, dürfen sie hier ihren Wettvortrag präsentieren. Im Anschluss wird die Klassierungsliste mit Spannung erwartet. Jubel oder Betrübnis – wie auch immer die Klassierung ausgefallen ist, beim spontanen kameradschaftlichen Musizieren und Zusammensein in den Strassen, Gassen und Wirtschaften geniesst man einfach die gemeinsame Zeit und freut sich bereits auf das Wiedersehen beim nächsten Jodlerfest.

Jung und Alt, Gäste von nah und fern sind herzlich eingeladen, dieses besondere Fest mit den Aktiven zu teilen und die Vorträge der Besten ihrer Sparte zu geniessen.

Ich freue mich riesig!



Grussworte



EJV-PRÄSIDENTIN
Karin Niederberger

«Das Eidgenössische in Zug wird einmal mehr zeigen, wie lebendig unser Brauchtum ist.»

Vo Härza willkomma in Zug!

Der Eidgenössische Jodlerverband kehrt mit dem Eidgenössischen Jodlerfest 2023 in Zug nach 15 Jahren wieder in die Innerschweiz zurück. In eine Region, in der Jodeln, Alphornblasen und Fahنشwinger fest verankert sind und auf breite Sympathien stossen. Ich bin zutiefst überzeugt, dass das Zuger OK ein überwältigendes Fest im Herzen der Stadt und entlang dem See organisieren wird. Ein Fest, das Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläserinnen und Alphornbläser, Fahنشwingerinnen und Fahنشwinger aus allen Landesteilen und dem Ausland zusammenführt, um gemeinsam mit tausenden Besucherinnen und Besuchern eine eindrückliche und unvergessliche Zeit zu erleben.

An drei Tagen treffen sich Jung und Alt aus allen Landesteilen der Schweiz, um gemeinsam echte und uralte Schweizertraditionen zu pflegen. Mit diesem Fest werden schweizerische Werte zum Ausdruck gebracht, die uns Schweizerinnen und Schweizer in aller Welt auszeichnen. Es sind Werte, die uns gerade auch in diesen schwierigen Zeiten mit den weltweiten Herausforderungen den notwendigen Zusammenhalt geben. Nur gemeinsam können wir die anstehenden Herausforderungen meistern.

Eidgenössische Feste und die damit verbundene Pflege unserer Traditionen sind wichtig. Sie stärken unsere Wurzeln, geben Halt, Stärke und Zuversicht. Das Eidgenössische in Zug wird einmal mehr zeigen, wie lebendig unser Brauchtum ist. Immer mehr Menschen, insbesondere auch Junge, dürfen wir in unserer Brauchtumsfamilie begrüßen, die aktuell weit über 20'000 Mitglieder zählt. Mit Stolz blicken wir auf eine über 100-jährige Geschichte zurück und schauen hoffnungsvoll in die Zukunft.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind herzlich eingeladen, mit dabei zu sein, um gemeinsam unvergessliche Stunden im Kreise der Fahنشwinger-, Alphornbläser-, Büchelbläser- und Jodlerfamilie zu erleben.



STADTPRÄSIDENT VON ZUG
André Wicki

«... das muess mer einisch gseh!», heisst es im Jodellied «Im Zugerland». Also auf bald, am Eidgenössischen Jodlerfest im schönen Städtchen Zug.»

«... das Städtli drin, nid gross nid chli, am heimelige See. Wies glänzt im Abig Sunne schy ...» – diese Zeilen schrieb K. Haller im Jodlerlied «Im Zugerland» im Jahr 1945. Die Musik dazu komponierte Hans W. Schneller. Mittlerweile sind nicht nur das Städtli mit

seinen Kirchtürmen und dem Zytturm sowie die Häuserfassaden der Altstadt durch die Abendsonne in Gold getüncht, sondern auch viele Hochhäuser. Zug ist seit den 1950er-Jahren stark gewachsen. Das kokette Bild des «Städtli am heimeligen See» wird dadurch aber nicht geschmälert. Vielmehr kommt auch im Stadtbild zum Ausdruck, was Zug heute ist: ein innovativer Wirtschaftsstandort mit Traditionsbewusstsein.

Vom 16. bis 18. Juni wird Zug zu einem Ort, wo Schweizer Traditionen gepflegt und gefeiert werden. Zug wird ebenso zur Festmeile, wo Jung und Alt sowie Menschen aus Stadt und Land zusammenkommen. Zug wird zur Bühne für 10'000 Jodlerinnen und Jodler, Alphorn- und Büchelbläserinnen und -bläser. Sie werden drei Tage lang die Stadt zum Klingeln bringen. Daneben werden die Fahنشwingerinnen und Fahنشwinger das Publikum begeistern. Der Stadtrat ist überzeugt, dass das 31. Eidgenössische Jodlerfest allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Die erste Strophe des Jodelliedes schliesst übrigens mit den Worten: «... das muess mer einisch gseh!» Also auf bald, am Eidgenössischen Jodlerfest im schönen Städtchen Zug.



Festprogramm

Der Festbetrieb beginnt am Freitag, 16. Juni ab 10.00 Uhr und dauert durchgehend bis Sonntag, 18. Juni ca. 22.00 Uhr. Den Abschluss des 31. Eidgenössischen Jodlerfestes bildet der Festumzug am Sonntag.

Freitag, 16. Juni 2023

- ➔ 13.00–15.00 Uhr Fahnenempfang, offizielle Festeröffnung auf dem Landsgemeindeplatz, Apéro für geladene Gäste
- ➔ 13.00–13.30 Uhr Show der Patrouille Suisse über dem Zuger Seebecken
- ➔ 13.30–21.45 Uhr Wettvorträge Jodeln, Alphornblasen, Fahnenschwingen
- ➔ 14.00–01.00 Uhr Rahmenprogramm im Jodlerdorf
- ➔ ab 10.00 Uhr Festwirtschaften im Jodlerdorf
teilw. 24h durchgehend
- ➔ 20.00 Uhr Radio SRF Musikwelle:
«Zoogä-n-am Boogä»

Samstag, 17. Juni 2023

- ➔ 09.00–21.00 Uhr Wettvorträge Jodeln, Alphornblasen, Fahnenschwingen
- ➔ 10.00–01.00 Uhr Rahmenprogramm im Jodlerdorf
- ➔ ab 10.00 Uhr Festwirtschaften im Jodlerdorf
teilw. 24h durchgehend
- ➔ 18.10 Uhr SRF 1, Radio SRF Musikwelle:
«Potzmusig» live vor Ort

Sonntag, 18. Juni 2023

- ➔ 08.30 Uhr Empfang der geladenen Gäste
- ➔ 09.30–11.00 Uhr Offizieller Festakt mit Festspiel von Christoph Walter, Marco Schneider und Nik Hartmann in der Bossard Arena (öffentlich)
- ➔ 11.00 Uhr Apéro/Festbankett für geladene Gäste
- ➔ 14.00–16.00 Uhr Festumzug
- ➔ 10.00–22.00 Uhr Festwirtschaften im Jodlerdorf

Täglich

Verschiedene Live-Übertragungen und Sendungen von SRF (u.a. «Potzmusig», «Zoogä-n-am Boogä», Festumzug), Radio SRF Musikwelle, Tele1, Sunshine Radio, Radio Eviva und Radio Central

Vorträge

Die Vorträge aus den Sparten Jodeln, Alphornblasen und Fahnenschwingen finden Sie im digitalen Festführer. Den Festführer gibt es zum ersten Mal in der Geschichte des Eidgenössischen Jodlerfestes in digitaler Form. Denn das ist praktisch, spart Ressourcen und schont unsere Umwelt.

www.jodlerfestzug.ch/fest/#vortraege



Anwohnerinforma- tion

Alle Zugerinnen und Zuger sind herzlich eingeladen, das 31. Eidgenössische Jodlerfest zu besuchen. Nehmen Sie die einmalige Gelegenheit wahr, die kunstvollen Darbietungen aus den Sparten Jodeln, Alphornblasen und Fahnenschwingen vor dem Panorama des Zugersees zu geniessen!

Das Organisationskomitee rechnet mit rund 100'000 bis 150'000 Besucherinnen und Besuchern und bittet alle Anwohnerinnen und Anwohner um Verständnis, dass es in dieser Zeit etwas lauter und voller sein wird in Zug. Ab Mittwoch, 24. Mai 2023 beginnen die ersten Bauarbeiten am Seeufer. Aktuelle Anwohnerinformationen finden Sie jeweils auf der Website:

www.jodlerfestzug.ch/anwohner





Jodlerdorf & Festmeile

Die Festmeile mit Bühne und das Jodlerdorf mit gastronomischen Angeboten befinden sich entlang des Zuger Seebeckens, in unmittelbarer Nähe der Vortragslokale und des Bahnhofs Zug.

Digitaler Festführer
www.jodlerfestzug.ch

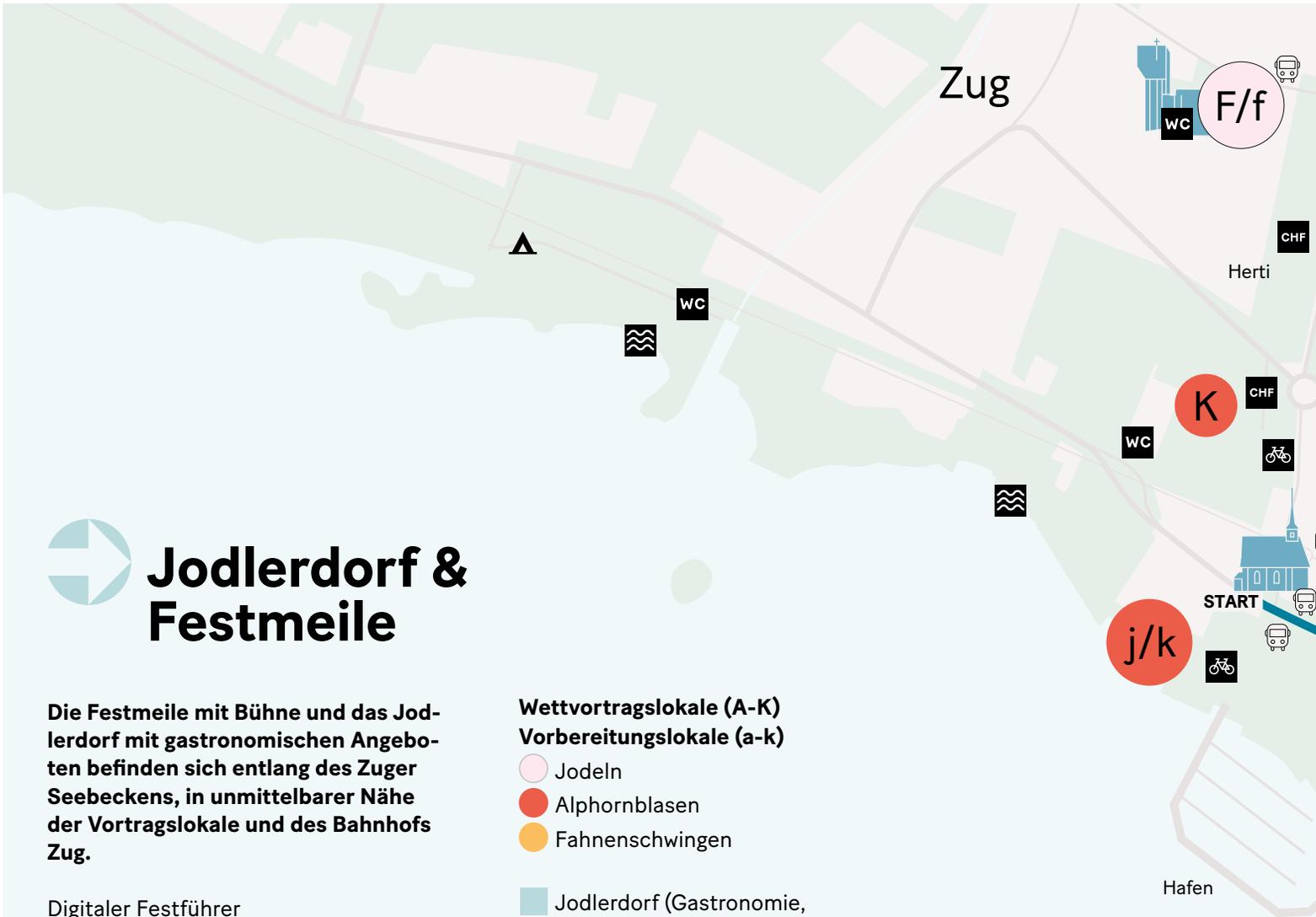
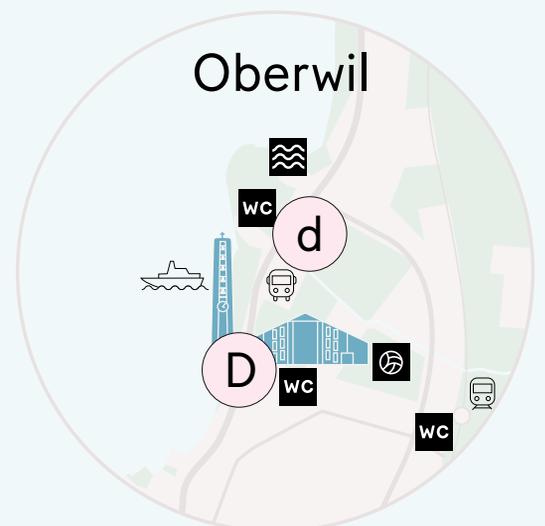


Wettvortragslokale (A-K) Vorbereitungslokale (a-k)

- Jodeln
- Alphornblasen
- Fahنشwingen

- Jodlerdorf (Gastronomie, Marktstände, Bühnen)
- Freie Bühne/Festeröffnung
- Festspiel
- Ehrentribüne
- Festumzugsroute

- Infostand
- Gepäckdepot/Fundbüro
- Nähservice
- Sanität
- Bankomat
- WC
- WC (barrierefrei)
- Velo-Parkplatz
- Sportplatz
- Seebad



«Eifach en hüere Gspass!»

An einem verregneten Dienstagabend im März treffen sich Helen Affolter-Iten vom Jodlerclub Schlossgruess Cham, Peter Henggeler vom Alphornbläser-Trio Ramenegg und Christian Volken von der Fahنشwingergruppe Schwyz-Zug. Peter legt CDs auf den Tisch. «Für euch», sagt er, «eine Aufnahme anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums.» Man nickt anerkennend und bedankt sich. «Von mir gibt's noch keine», erwidert Christian. Alle lachen. Die Vorfreude auf das Eidgenössische ist gross.

Das Organisationskomitee Eidg. Jodlerfest Zug hatte die Vertreter der drei Sparten eingeladen, um sich über das bevorstehende 31. Eidgenössische Jodlerfest auszutauschen. Das Gespräch fand in der Zuger Kommunikationsagentur Creafactory® statt, die im OK mit dem Marketing betraut ist. Das Interview führte Claudia Gratz.

Ist das Eidgenössische das wichtigste Fest für einen Jodler, Alphornbläser oder Fahنشwinger? Ist man sehr aufgeregt?

Peter: Das erste Mal war ich sehr aufgeregt und deshalb auch nicht so gut. Nur der Jauchzer am Ende hat gesessen. *Alle lachen.*

Christian: Ich bin immer noch extrem nervös vor jedem Auftritt.

Helen: Ich bin bald 20 Jahre dabei und immer aufgeregt. Man singt ja sonst auch nie vor einer Jury.

Christian: Wieso tun wir uns das an?

Wieso tut ihr euch das an?

Helen: Das Gemeinschaftsgefühl – dafür lohnt es sich! Wenn man aktiv am Fest teilnimmt, ist das ein ganz besonderes Erlebnis.

Peter: Wenn du einmal am Fest warst, gehst du immer wieder.

Christian: Ich schwinde vor allem für mich selbst die Fahne. Wenn sie runterfällt, fällt sie halt runter. Ich habe einfach einen «hüere Gspass». In Brig war ich am Jodelfest und schaute ins Publikum, sah Verwandte und Freunde – ich hätte weinen können vor Freude in diesem Moment.

Wie viele Aktive können sich qualifizieren? Gibt es ein Kontingent?

Peter: Es gibt kein Kontingent. Wenn du gut



Auch nach 20 Jahren ist man noch aufgeregt, sagt Helen Affolter-Iten. Sie singt den ersten und zweiten Jodel, ist Vize-Dirigentin und Aktuarin beim Jodlerclub Schlossgruess Cham

vorträgst, qualifizierst du dich. Auch wenn man mit 60 anfängt und gut ist, kann man sich fürs Eidgenössische qualifizieren.

Christian: Beim Fahنشwingen war es in diesem Jahr nur einer, der sich nicht qualifiziert hat. Aber es haben sich auch nicht so viele Fahنشwinger angemeldet.

Helen: Im Moment gibt es sowieso nicht so viele Anmeldungen*.

Woran liegt das? Muss das Eidgenössische nach der Pandemie erst wieder sein Publikum finden?

Helen: Man muss sich ja an den Unterverbandsfesten qualifizieren, aber viele Feste haben wegen der Pandemie nicht stattgefunden. Deshalb kann man in Zug auch ohne Qualifikation mitmachen, einfach ohne Bewertung. Aber das ist für die Jodelclubs vielleicht nicht so interessant.

Christian: Ich weiss nicht, ob die Pandemie wirklich der Grund ist.

Helen: Ja, es ist komisch, vor allem auch, weil Zug so zentral ist.

Christian: Vielleicht liegt es am Image von Zug als Finanzplatz und Standort für den Rohstoffhandel.

Verbindet man Zug zu wenig mit Tradition?

Alle: Ja, schon.

Christian (stammt ursprünglich aus dem Wallis): Von aussen meint man, es gäbe nur die Reichen und Schönen. Obwohl der Porsche hier auch mal neben dem Traktor fährt. *Alle lachen.*

Wie ist es mit dem Nachwuchs – gibt es viele Junge?

Peter: Alphornblasen liegt im Trend. In den letzten 20 Jahren gab es viel Zulauf, auch von Älteren. Gerade habe ich einem 60-Jährigen ein Alphorn vermietet. Manchmal bin ich an einem Kurs und da hat es im-



Jodlerfeste verbinden. Christian Volken kommt ursprünglich aus dem Wallis. Seit er seine Liebe am 52. Zentralschweizer Jodlerfest in Unterägeri traf, schwingt er die Fahne in Zug

mer etwa 40 Teilnehmer von Jung bis Alt, darunter auch Anfänger. Viele davon blasen aber einfach nur für sich und nicht für Feste oder Veranstaltungen.

Helen: Die Chöre finden immer genug Frauen, aber nur vereinzelt Männer. Die braucht es aber für den Bass. Den ersten Tenor haben wir zum Beispiel schon durch Frauen ersetzt.

Wie hoch ist der Anteil Frauen in einem Jodelclub?

Helen: Das ist verschieden. Früher im traditionellen Jodelchor gab es nur Männerstimmen. Das ist heute nicht mehr der Fall. In Zug gibt es zum Beispiel keine reinen Männerclubs mehr, aber es gibt sie noch im Appenzell, in Bern oder Nidwalden. In den städtischen Regionen gibt es tendenziell mehr Frauen im Chor, dies auch, weil es teilweise an männlichem Nachwuchs fehlt.

Peter: Das Alphorn hat ein anderes Image. Da gibt es sicher 30 Prozent Frauen.

Was erhofft man sich beim Eidgenössischen? Dass man gut bewertet wird – wie wichtig ist das?

Helen: Wichtig, denn dafür arbeiten wir. Eine schlechte Note wäre eine Enttäuschung.

Christian: Beim Fahnenschwingen gibt es viele Vorträge. Dann passiert ein kleines Malheur und aus dem «sehr gut» wird dann schnell ein «gut».

Helen: Wenn wir ein «gut» statt ein «sehr gut» erhalten, sind viele enttäuscht. Wenn die Klassierungsliste kommt, gibt es dann immer einen Knick in der Stimmung. Das verstehe ich nicht, denn ein «gut» heisst ja,

dass der Vortrag gut war. Das finde ich immer sehr schade.

Peter: Das ist bei uns genauso.

Christian: An meinem ersten Fest stand im Festbericht über mich: «Ein junger Fähnler steht das erste Mal im Ring, alle seine Fehler aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.» *Alle lachen.*

Helen: Vieles ist Ansichtssache. Jeder Dirigent hat seine eigene Handschrift. Wenn die Jury seine Interpretation mag, ist die Wertung wohl eher besser.

Peter: Beim Alphorn ist es genauso, du kannst so oder so blasen. Und es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade. Manchmal

ist es besser, das weniger schwierige Stück gut zu blasen, als das schwierige schlecht.

Helen: Beim Jodeln ist es auch so.

Christian: Bei uns weisst du sehr genau: Dieser Schritt kostet das, dieser jenes. Alles ist sehr definiert. Es ist wie ein Katalog – rund hundert Schwünge, rechts und links.

Helen: Es gibt hundert verschiedene Schwünge? Wahnsinn!

Christian: Ja, genau! Und es geht drei Minuten, dann ist es fertig.

Sollte man die Fahne in dieser Zeit so viel wie möglich schwingen?

Christian: So schön wie möglich! Sonst wäre es viel zu rasant und nicht schön. Aber auch nicht zu wenig, dass es langweilig wird. Jeder muss es für sich «zwäg stiefler» mit den Schwüngen, die du am besten kannst. Einige gehen immer, die anderen gar nicht.

Was wünscht ihr euch fürs diesjährige Eidgenössische?

Helen: Wir hoffen auf Wetterglück. Es ist einfach viel schöner, denn es findet vieles draussen statt.

Peter: Das macht das Jodlerfest aus: die spontanen Auftritte! In den Gässli und wo auch immer.

Christian: Ja, unbedingt!

*Anmerkung der Redaktion: Zwei Wochen nach dem Gespräch hatten sich knapp 80% der an den Unterverbandsfesten Qualifizierten angemeldet. Dies entspricht den Anmeldungen aus den Vorjahren.

«Das macht das Jodelfest aus: die spontanen Auftritte in den Gässli!»

Peter Henggeler



Peter Henggeler hat das Trio Ramenegg vor 40 Jahren mitgegründet. Er weiss: Wer einmal am Eidgenössischen war, geht immer wieder

Von Cash-Management bis «Jump 'n' Jodel»

Die Zuger Kantonalbank ist Hauptsponsorin des 31. Eidgenössischen Jodlerfestes 2023 in Zug. Jodelnde Banker, fairer Wettbewerb, gemeinsames Engagement für eine lebenswerte Region – es gibt viele Parallelen zwischen dem Brauchtum und der führenden Bank in Zug.

Traditionell, überraschend, vielfältig – das Motto des 31. Eidg. Jodlerfestes ist der Hauptsponsorin Zuger Kantonalbank nicht fremd. Im Jahr 1892 mit 7 Mitarbeitenden gegründet, hat sich die traditionelle Institution inzwischen zu einer führenden Beratungsbank mit 510 Mitarbeitenden, innovativen Ideen und vielfältigen Produkten weiterentwickelt. Dabei haben jodelnde Bankerinnen und Banker, Alphornbläserinnen und Alphornbläser weiterhin Platz in den Reihen der modernen Zuger Kantonalbank – so hat sich am ESAF 2019 gar ein Jodlerhörli mit Mitarbeitenden aus allen Bereichen formiert. Überhaupt gibt es viele Parallelen zwischen Jodlerfesten und der Welt der Kantonalbanken. Hier wie da sind Traditionen, Vertrauen und ein wertschätzendes Miteinander die Basis für einen fairen Wettbewerb. Und so, wie der Unternehmenserfolg auch auf dem Einsatz aller Mitarbeitenden beruht, ist ein gelingendes Eidgenössisches auf das Mitwirken aller Beteiligten angewiesen.

Engagement für ein unvergessliches Erlebnis

Die Zuger Kantonalbank unterstützt mit ihren Sponsoring-Engagements und Vergabungen jährlich über 700 Zuger Vereine und gemeinnützige Organisationen, die – hauptsächlich durch Freiwilligenarbeit – einen Beitrag zu einer lebenswerten, vielfältigen Wohn- und Arbeitsregion Zug leisten. Als Hauptsponsorin des Eidg. Jodlerfestes trägt die Zuger Kantonalbank dazu bei, dass dieser Grossanlass von nationaler Strahlkraft zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten wird. So sagt Hanspeter Rhyner, CEO der Zuger Kantonalbank: «Es ist uns eine Ehre, als Bank der Zugerinnen

und Zuger beim Eidgenössischen Jodlerfest als Hauptsponsorin mitzuwirken. Traditionell, überraschend, vielfältig – dieses Motto passt auch zur Zuger Kantonalbank. Mit unserem Engagement wollen wir zu einem stimmungsvollen und unvergesslichen Erlebnis für alle Festbesuchenden beitragen. Wir wünschen allen Aktiven und den Besucherinnen und Besuchern ein grandioses 31. Eidgenössisches Jodlerfest in Zug.»



«Wir wünschen allen ein grandioses 31. Eidg. Jodlerfest in Zug.»

Hanspeter Rhyner
CEO Zuger Kantonalbank

Von Cash-Management bis «Jump 'n' Jodel»

Als Hauptsponsorin unterstützt die Zuger Kantonalbank den Anlass nicht nur finanziell, sondern auch mit Dienst- und Sachleistungen, Aktivitäten für Besucherinnen und Besucher auf dem Festgelände sowie Anlässen für Mitarbeitende und die Kundschaft.

Bei der Rössliwiese entsteht ein Ort zum Verweilen. Eine vier Meter hohe Aus-

sichtsplattform lädt zum Blick auf Zugersee und Alpenpanorama ein, eine Fotowand bietet sich als cooles Sujet für einen Social-Media-Shot an. Beim «Jump 'n' Jodel»-Game gibt es tolle Preise zu gewinnen und das Maskottchen «Mister Money» wird unterwegs sein, um eine süsse Aufmerksamkeit an die kleinen Festbesucher zu verteilen. Spass für die ganze Familie ist also garantiert. Um alle Aktivitäten stemmen zu können, werden viele Mitarbeitende der Zuger Kantonalbank als Helferinnen und Helfer im Einsatz sein.

Im Vorfeld des Eidgenössischen steht die Zuger Kantonalbank dem Organisationsteam zum Thema bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten beratend zur Seite und stellt die nötige Infrastruktur zur Verfügung. Mit ihrem Cash-Management sorgt sie für eine reibungslose Bargeldversorgung der Festwirtschaften und erhöht die Bewirtschaftung der umliegenden Bancomaten.

Besichtigung der Eidg. Fahne

Eine besondere Ehre für die Zuger Kantonalbank ist die Präsentation der Eidgenössischen Fahne. Das Fest wird am Freitag, 16. Juni mit dem Fahnenempfang auf dem Zuger Landsgemeindeplatz eröffnet. Ab Mitte Mai bis 15. Juni wird die Fahne in der Empfangshalle des Hauptsitzes der Zuger Kantonalbank am Postplatz in Zug ausgestellt und der Öffentlichkeit während der Bank-Geschäftsöffnungszeiten zugänglich gemacht.

Weitere Informationen:

Alles Wissenswerte zum Engagement der Zuger Kantonalbank als Hauptsponsorin des Eidg. Jodlerfestes 2023 Zug – darunter ganz persönliche Geschichten rund um das Brauchtum – gibt es unter: www.jooloo.ch

Der heisse Draht zum lieben Gott

Wie das Jodeln genau entstand, kann eigentlich niemand sagen. Vielleicht diente es einst der Verständigung zwischen Berg und Tal? Oder kündigte es auf schmalen, nicht einsehbaren Wegen den Auf- oder Abtrieb einer Viehherde an? Zumindest soviel ist sicher: Jodeln ist ein heisser Draht zum lieben Gott.

Der heisse Draht zum lieben Gott – Jodeln

Jodeln ist das Singen von losen Silbenkombinationen mit häufigem Umschlagen zwischen Brust- und Kopf- bzw. Falsettstimme. Die meisten Jodler – wie man die Jodellieder nennt – sind mehrstimmig. Neben dem reinen Jodellied tauchen Jodler auch häufig als Kehr- und Schlussrefrain in Volksliedern auf. Heimisch ist das Jodeln im Alpenraum und in weiteren deutschen und österreichischen Gebirgen. Seit dem 19. Jahrhundert hat sich die Pflege des Jodels in Chören entwickelt und auch die kirchliche, sakrale Volksmusiktradition kennt ein- oder mehrstimmige Jodler.

Wie das Jodeln genau entstand, kann eigentlich niemand sagen. Vielleicht diente es einst der Verständigung zwischen Berg und Tal? Oder kündigte es auf schmalen, nicht einsehbaren Wegen den Auf- oder Abtrieb einer Viehherde an? Die frühesten Belege zum Wort «jodeln» stammen aus Franken und dem deutschsprachigen Donauraum des 17. und 18. Jahrhunderts, wo es für «johlen» stand und keine spezifisch musikalische Bedeutung hatte. Aber Jodler wissen natürlich, dass Jodeln eine sehr alte Sprache ist, um sich mit Nachbarälplern und dem lieben Gott zu verständigen.

In der Schweiz wird der Jodelgesang auf zwei Arten gepflegt. Einerseits als Jodellied, andererseits als Naturjodel. Das Lied besteht aus drei Strophen mit anschließendem Jodel als Refrain. Im Gegensatz zum Lied ist der Naturjodel eine Melodie ohne Worte, die einfach nur das Empfinden zum Ausdruck bringt. Der Naturjodel wird vor allem im Appenzell, Toggenburg, Berner Oberland sowie in der Zentralschweiz intensiv gepflegt.

Der Ruf aus den Bergen – das Alphorn

Auch das Alphorn entstammt der Bergwelt. Es wird vermutet, dass es als Rufinstrument zwischen den Sennen und der Talbevölkerung diente oder dem Weidevieh das Signal gab, zur Abend- und Melkzeit in den Stall zurückzukehren.

Neben dem Alphorn gibt es den Büchel. Auch dieses Blasinstrument basiert auf dem Prinzip der Naturtrompete, ist im Gegensatz zum Alphorn aber in drei nebeneinander liegende Sektionen gefaltet und beträgt dadurch nur etwa 90 cm.

Die Alphorn- und Büchelbläser und -bläserinnen treten an den Eidgenössischen wie auch an den Unterverbands-Jodlerfesten als Solisten, im Duo, Trio, Quartett oder in einer Gruppe auf und lassen sich von drei Juroren bewerten. Als Gruppe gilt eine Alphorn- oder Büchelformation ab mindestens fünf Bläsern und Bläserinnen. Die mehrstimmigen Vorträge müssen mit Instrumenten in einheitlicher Grundstimmung dargeboten werden. Ausserdem müssen die Instrumente der Vortragenden – mit Ausnahme der Gewinde- oder Steckbuchsen bzw. der Stimmzüge bei den Bücheln – vollständig aus Holz bestehen.

Städtisches Brauchtum – Fahnen-schwingen

Im Unterschied zum Jodeln und Alphornblasen ist das Fahnen-schwingen nicht in den Bergen beheimatet, sondern war seit dem Mittelalter ein Privileg der städtischen

Zünfte. Fahnen oder Banner sind seit dem frühen Altertum bekannt. Die bedruckten, meist rechteckigen Tücher symbolisieren eine Gemeinschaft und dienen zum Beispiel im Militär als Orientierungspunkt für die Soldaten. Nahezu jede historische Gemeinschaft hat ihre Fahne: Nationen, Städte oder eben Zünfte. Vielleicht haben Fahnenträger ihre Fahnen geschwungen, wenn der Wind fehlte? Oder freudvoll und spielerisch beim Sieg ihres Heeres? Jedenfalls haben wohl die zurückkehrenden Söldner das Fahnen-schwingen aus dem südlichen Europa in die Schweiz gebracht. Hier gehört es inzwischen zum Brauchtum und wird seit 1910 durch den Eidgenössischen Jodlerverband gefördert. Da es heute nicht mehr das Privileg der Zünfte ist, werfen Hunderte von Fahnen-schwingern und -schwingerinnen ihre seidene Fahne mit rund 100 reglementierten Schwüngen kunstvoll durch die Luft, um sie am kurzen, schweren Handgriff wieder aufzufangen. An Jodlerfesten dürfen die Fahnen-schwinger ihre Darbietung nur mit der Schweizer- oder einer Kantonsfahne ausführen. Das Fahnentuch muss dabei mindestens 1.44 Quadratmeter messen. Die Fahnen-schwinger haben neben dem Einzelauftritt auch die Möglichkeit, im Duo aufzutreten. Bei solchen Darbietungen werden nebst der üblichen Fahnen-schwünge die Fahnen auch einander zugeworfen.

Dies erfolgt in wenigen, konzentrierten Minuten. Begleitet durch den tragenden Ton von Alphörnern, gehören diese Wettkämpfe zu den feierlichsten Momenten eines Jodlerfestes.

Feldschlösschen verbindet Kulturbegeisterte

Hauptsponsor Feldschlösschen stellt am 31. Eidgenössischen Jodlerfest in Zug Festmaterial zur Verfügung und liefert Getränke für jeden Geschmack – darunter die Goldmedaillen-Gewinner der Swiss Beer Awards 2022.

Für ein gelungenes Fest braucht es gute Stimmung und genügend Getränke. Getreu seinem Motto «Feldschlösschen verbindet» sorgt der Hauptsponsor dafür, dass die nationalen und internationalen Jodelbegeisterten sowie Fans von Alphornklängen und Fahنشwüngen auf ein stimmungsvolles Fest anstossen können. Das Unternehmen Feldschlösschen beliefert das 31. Eidgenössische Jodlerfest in Zug aber nicht nur mit einer breiten Palette an Getränken, sondern auch mit umfangreichem Festmaterial. Ausserdem dürfen die beliebten Brauereipferde nicht fehlen. Und die beliebtesten Biersorten sowieso nicht. Wussten Sie, dass Feldschlösschen an den Swiss Beer Awards 2022 für insgesamt 14 Biere ausgezeichnet wurde und für drei seiner Biere eine Goldmedaille gewann?

Am EJF ist Feldschlösschen Lieferant für alle Biere, Mineralwasser, Süssgetränke und Weine. Rund 50 Mitarbeitende, darunter ein etwa 20-köpfiges Innerschweizer Team aus dem Verkauf und der Logistik, werden von Freitag bis Sonntag auf dem Festareal im Einsatz sein. Vielen Besucherinnen und Besuchern wird Feldschlösschen bereits bekannt sein. Vielleicht sogar vom Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, das 2019 in Zug stattfand? Denn hier war Feldschlösschen Königspartner und stillte den Durst von über 420'000 Besucherinnen und Besuchern.

Mit Brauereipferden am Festumzug

Das in Rheinfelden gegründete Unternehmen Feldschlösschen steht für Schweizer Brautradition seit 1876. Seitdem hat die grösste Schweizer Brauerei nicht nur mehrere tausend Millionen Liter Bier produziert, sondern auch unzählige Feste ausgerichtet. Heute ist Feldschlösschen jähr-

lich an rund 7'000 grossen und kleineren Anlässen Eventpartner und weiss, dass die frühzeitige Planung wesentlich zum Gelingen eines Grossanlasses beiträgt. So stellt Feldschlösschen dem Eidgenössischen nicht nur Getränke und Festmaterial wie Kühlschränke, Stehtische, Sonnenschirme und Kühlwagen zur Verfügung, sondern steht dem Organisationskomitee schon viele Monate vor dem Fest beratend zur Seite.

Feldschlösschen erwartet den Startschuss des grössten Jodlerfestes der Schweiz am Freitag, dem 16. Juni mit grosser Freude. Eine besondere Ehre ist die Teilnahme am Festumzug. So wird neben den Jodlern, Alphornbläsern und Fahنشwüngern auch ein Sechsspänner mit den Brauereipferden und einem Bierfasswagen Teil des Festumzugs sein, der am Sonntag, dem 18. Juni durch die Zuger Innenstadt führt.



Karin Niederberger, Zentralpräsidentin des Eidg. Jodlerverbands am Unterverbandsfest in Ins

Tickets

Das «Eintrittsticket Vortragslokale» beinhaltet neben dem Eintritt in die Vortragslokale ein Billett zur freien Fahrt in der 2. Klasse innerhalb des gesamten Tarifverbands Zug. In der Zeit vom 16.–18. Juni 2023 gilt das «Eintrittsticket Vortragslokale» jeweils bis 5 Uhr am Folgetag des aufgedruckten Datums als Fahrausweis.

Preise «Eintrittsticket Vortragslokale»

- ➔ Freitag CHF 20.–
- ➔ Samstag CHF 30.–
- ➔ Freitag/Samstag CHF 35.–
- ➔ Freitag bis Sonntag CHF 40.–

Der offizielle Festakt mit Festspiel findet am Sonntag, dem 18. Juni 2023 in der Bossard Arena statt. Für diesen Anlass gilt das «Festspielticket».

Preise «Festspielticket»

- ➔ Stehplatz CHF 10.–
- ➔ Sitzplatz CHF 20.–

Verkaufsstellen

Besucherinnen und Besucher des 31. Eidgenössischen Jodlerfestes können das «Eintrittsticket Vortragslokale» während des Festes an den Infoständen oder bei den Vortragslokalen kaufen oder ab sofort über die Vertriebskanäle des ÖV beziehen:

- ➔ an allen bedienten Verkaufsstellen der SBB und der Zuger Verkehrsbetriebe (ZVB)
- ➔ in den Bussen der ZVB
- ➔ an den Billettautomaten der SBB und ZVB
- ➔ auf www.sbb.ch/jodlerfestzug
- ➔ per Telefon beim Contact Center der SBB 0848 44 66 88 (Ortstarif CHF 0.08/Min)

Das «Festspielticket» kann nur im Vorverkauf erworben werden, da es keine Tageskasse gibt. Die Anzahl der Tickets ist begrenzt, 's het so lang's het:

- ➔ www.ticketino.ch

Weitere Informationen:

www.jodlerfestzug.ch/fest/#tickets



Unterkunft

Rund um Zug gibt es diverse Übernachtungsmöglichkeiten. Zug Tourismus bietet Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Unterkunft:

Tel. 041 511 75 00

www.zug-tourismus.ch/uebernachten_jodlerfest



Anreise

Das Organisationskomitee 31. Eidgenössisches Jodlerfest Zug bittet alle Teilnehmenden und Gäste, mit dem ÖV anzureisen. In der Stadt Zug sind die Parkmöglichkeiten beschränkt, es kann kein zusätzliches Parkplatzangebot bereitgestellt werden.

Zug ist zentral gelegen und aus der ganzen Schweiz bestens mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen. Vom Hauptbahnhof Zug gelangt man in rund zehn Fussminuten an die Festmeile und auch die Busse der Zuger Verkehrsbetriebe (ZVB) bringen die Gäste bequem an die Festmeile sowie an alle weiteren Schauplätze. Für eine reibungslose An- und Rückreise setzt die SBB diverse Extrazüge ein und verstärkt das Regelangebot. Die ZVB verstärkt ihr Nachtangebot.

Fahrpläne

- ➔ Fahrpläne der Extrazüge, Informationen zur An- und Rückreise sowie zu den integrierten ÖV-Billetten finden Sie auf: www.sbb.ch/jodlerfestzug
- ➔ Fahrpläne der Verstärkungsbusse und des ausgebauten Nachtangebots am Freitag- und Samstagabend finden Sie auf: www.zvb.ch/jodlerfest
- ➔ Ihre besten Verbindungen: www.sbb.ch, www.zvb.ch

Weitere Informationen:

www.jodlerfestzug.ch/anreise



Impressum

Herausgeber Verein 31. Eidgenössisches Jodlerfest 2023 Zug, Kolinplatz 19, 6300 Zug, kontakt@jodlerfestzug.ch, www.jodlerfestzug.ch • Bilder Simon Leibundgut, silent studio AG, Cham (S. 1, 2, 4, 6) • Konzept/Gestaltung, Redaktion Creafactory AG, Zug • Druck CH Media Print AG, Aarau

Partner

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern!

Hauptsponsoren



FELDSCHLÖSSCHEN



Zuger
Kantonalbank

Patronatsträger



Unterstützt vom
Kanton Zug

Stadt
Zug



Patronatsträgerin Festakt



Beisheim Stiftung

Premiumsponsoren



SUZUKI

SWISSLOS

Medienpartner



Sponsoren



Regionalpartner

Caffè Chicco d'Oro, Baumgartner Fenster, Dannemann Moods, Diwisa Distillerie Willisau AG, MME Legal | Tax | Compliance, Pandinavia AG, Pöschl Tobacco Switzerland AG, RAMSEIER Suisse AG, redIT Services AG, Risi Service AG, Rivella AG, Sbrinz Käse GmbH, Transgourmet Schweiz AG/Prodega-Markt Rotkreuz, Treichler Zuger Kirschtorten AG, WWZ Energie AG, Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Zuger Metzgereien

Donatoren

Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug, Gemeinnützige Gesellschaft Zug (ACB-Fonds), Hürlimann-Wyss Stiftung, IDEA helvetia Stiftung, Katholische Kirche Stadt Zug, Korporation Zug, Alice Meyer Stiftung, Dr. Kurt L. Meyer Stiftung, Reformierte Kirche Kanton Zug, H.+J. Sandmeier Streiff Stiftung, Stiftung ESAF 2019 Zug, Gemeinden: Baar, Cham, Hünenberg, Menzingen, Neuheim, Oberägeri, Risch/Rotkreuz, Steinhausen, Unterägeri, Walchwil